



Chur, 6. August 2015

SP/GLP-ZWECKBÜNDNIS GEGEN RECHTS... ... UND ALS CHANCE FÜR EINEN ZWEITEN SP-SITZ

Die SP Graubünden geht bei den Nationalratswahlen 2015 neben der Unterlistenverbindung mit der JUSO auch eine Listenverbindung mit der GLP ein. Für die SP handelt es sich dabei um ein Zweckbündnis, das zwei Ziele verfolgt:

1. Die Listenverbindung soll einen zweiten SVP-Sitz und damit einen Rechts-rutsch der Bündner Bundeshausdelegation verunmöglichen. Konkret geht es wohl darum, die Wahl von Magdalena Martullo-Blocher zu verhindern. SP und GLP zusammen haben gute Chancen, stärker als die SVP zu sein. Somit wird ein zweiter SVP-Sitz selbst dann verhindert, wenn die Mitte-Rechts-Allianz von CVP, BDP und FDP es nicht schaffen würde, drei Sitze zu gewinnen.
2. Die SP/GLP-Listenverbindung eröffnet die arithmetische Chance auf einen zweiten Sitz für die SP. Dafür müssen SP und GLP zusammen mehr Stimmen als die SVP erzielen. Und sie müssen mehr als zwei Drittel der Stimmen der Mitte-Rechts-Allianz von CVP, BDP und FDP erhalten. Schafft es die SP in diesem Szenario, mehr als doppelt so viele Stimmen wie die GLP zu gewinnen, ist ihr der zweite Sitz sicher. Dieses Ziel ist sehr schwierig zu erreichen – aber möglich. Die SP will diese Chance packen!

Die GLP ist eine bürgerliche Mittepartei, die neben einigen Gemeinsamkeiten in der Umwelt-, Verkehrs- und Energiepolitik sehr viele und deutliche politische Unterschiede zur SP aufweist. Auch hat die Arbeit der GLP im Nationalrat viele in der SP enttäuscht. Aber angesichts der Gefahr der unsozialen und wirtschaftsfeindlichen Abschottungspolitik der SVP und der Torpedierung der Energiewende durch die Rechtsparteien SVP und FDP war für die SP ein Zweckbündnis mit einer Mittepartei erstrebenswert, ja notwendig.

Weitere Auskünfte:

- o Jon Pult, Parteipräsident SP Graubünden
076 508 16 33